

Land streicht Stadt-Umgehung

DK 19.12.2012

Für Delmenhorst kommt es jetzt ganz dicke: Nach Festlegung der von der Stadt abgelehnten Südtrasse der neuen B 212 soll es jetzt nicht mal mehr eine Entlastungsstraße geben. Das Land will das so und löst damit neue Konflikte aus.

VON MICHAEL KORN UND LARS LAUE

GANDERKESEE-DELMENHORST-HANNOVER. Die Stadt Delmenhorst muss im Kampf gegen zukünftige Verkehrsbelastungen einen weiteren herben Rückschlag einstecken: Nachdem der Bund vergangene Woche die von der Stadt abgelehnte Südtrasse der neuen B 212 festgezurr hatte, legt nun das Land zum Schaden der Stadt nach: Eine Stadtumgehung, die den Verkehr über Ganderkeseer Gebiet zur neuen B 212 um die Stadt herumleiten sollte, wird vom Land Niedersachsen nicht beim Bund angemeldet und damit unwahrscheinlicher.

Selbiges gilt für eine al-

ternative Entlastungsachse östlich von Delmenhorst durch Hasbergen. Das hat der Ganderkeseer FDP-Landtagsabgeordnete Christian Dürr nach eigener Mitteilung gestern von Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) erfahren. Eine solche Entlastungsstrecke war vom Bund im Zuge des ab 2018 möglichen B-212-Neubaus ins Spiel gebracht worden, vom Land zunächst auf die vorläufige Vorschlagsliste für den Bundesverkehrswegeplan 2015 genommen worden und in Ganderkese auf massive Kritik gestoßen. Gestern nun hat

das Land sie von dieser Liste gestrichen.

Dürr bekräftigte: „Wir brauchen Infrastrukturprojekte, aber es macht keinen Sinn, den Verkehr von links nach rechts zu schieben. Statt Ganderkeseer und Delmenhorst zu belasten, muss Bremen endlich die Lücke bei der A 281 in Richtung A 1 schließen. Es kann doch nicht sein, dass eine Autobahn im Nichts endet und damit der Verkehr in die Nachbarstädte fließt.“ Der Politiker räumte auf Nachfrage ein, dass der Bund die umstrittene Umfahrung zwar dennoch in den Verkehrswegeplan aufnehmen könne. Da der Plan aber unterfinanziert sei, halte er dies für unwahrscheinlich. Dazu sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Ansgar Focke: „Wir haben zwei Bundestagabgeordnete in der Region. Jetzt

müssen Holger Ortel und Angelika Brunkhorst sich des Themas annehmen. Ich gehe davon aus, dass sich beide Bundestagsabgeordnete dem niedersächsischen Beschluss anschließen werden.“

Oberbürgermeister kritisiert Dürr sowie Minister

Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne befürchtet „massive negative Auswirkungen“ für die Stadt durch die Festlegung auf die südliche B 212 neu sowie das Aus einer Stadtumgehung. Er sei von den Verkehrsministern, aber auch von Dürr enttäuscht, da sie Delmenhorster Interessen nicht berücksichtigt hätten, bekräftigte er gegenüber dem dk. Der Kabinettsbeschluss habe wohl mehr mit der Landtagswahl zu tun als

dass es sachliche Begründungen gäbe. De La Lanne sagte, es müssten jetzt alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, damit Delmenhorst Gehör finde.

Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas sprach von einem „Etappenziel“. Jetzt gelte es, die nächste Hürde zu nehmen und den Bundesverkehrsminister zu bewegen, eine Ortsumfahrung über Ganderkeseer Gebiet nicht aus eigener Initiative heraus in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen. „Zudem muss auch der Planungsauftrag an die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zurückgenommen werden“, forderte Gerken-Klaas. Erst dann sei sichergestellt, dass dieses „unsinnige Straßenbauvorhaben auch tatsächlich vom Tisch“ sei.

Kommentar